

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

John Edward Fox wußte nicht recht, was er anfangen sollte. Es war noch zu früh, seine übliche Tätigkeit zu beginnen. Dazu mußte man erst hier und dort bekannt werden, mußte seine gesellschaftlichen Talente entfalten und sich eine sichere Stellung schaffen können. Dazu hatte er noch keine Gelegenheit gehabt. Und deshalb wartete er geduldig. Es eilte ja nicht. Die Reise war lang...

John Edward Fox erhob sich.

Oben an Deck war es kühl. Er ging nach seiner Kabine hinunter, um den Mantel zu holen.

Mr. John Edward Fox ahnte in dieser Minute noch nicht, daß sich in der nächsten sein Schicksal erfüllen würde. Sein grausames, unerbittliches Schicksal.

Aber so etwas pflegt man eben selten zu ahnen.

Als Mr. John Edward Fox seine Kabinentür öffnete, sah er, daß in dem Raum Licht brannte.

Erschauert trat er näher. Wußte nicht genau, ob er es vorher ausgedreht hatte oder nicht. Glaubte beinahe an das Letztere.

"Guten Abend, Mr. Fox!" sagte eine ruhige, ein ganz klein wenig spöttische Stimme.

Mr. Fox fuhr herum.

In der Ecke neben dem Rauchtschächen saß ein Herr. Lag weit in den Sessel zurückgelehnt, hielt mit vollen Gemütsruhe eine Zigarette im linken Mundwinkel und nickte sehr freundlich herüber.

Ein Herr mit einer großen, schwarzen Hornbrille über einem glattrasierten, energischen Gesicht, die seine Züge nur teilweise erkennbar machte.

"Guten Abend, Mr. John Edward Fox!" sagte dieser

Herr noch einmal betont. Sehr betont. Es war geradezu auffällig. Das fand auch Mr. Fox.

"Wer sind Sie?" fragte er. Seine Stimme hatte plötzlich die angenehme Ruhe des älteren Herrn verloren und flatterte nervös. "Und wie kommen Sie hier herein?"

Der Herr bewegte sich nicht.

"Wollen Sie nicht bitte die Tür zumachen, Mr. John Edward Fox? Es zieht nämlich."

Gehorsam wandte sich Mr. Fox um und schloß die Tür. Eine heiße Angst stieg in ihm empor.

Man war ihm also auf der Spur? Nachdem er eben noch geglaubt hatte, alle Verfolger weit hinter sich gelassen zu haben?

Mr. Fox straffte sich.

Es war ja lächerlich, etwas zu fürchten, ehe er noch wußte, wer der andere war und was er wollte. Und — man konnte ihm nichts beweisen. Nein, man konnte ihm wirklich nichts beweisen. Denn Mr. John Edward Fox war sehr vorsichtig in solchen Dingen.

Er wandte sich mit einem harten Rück um.

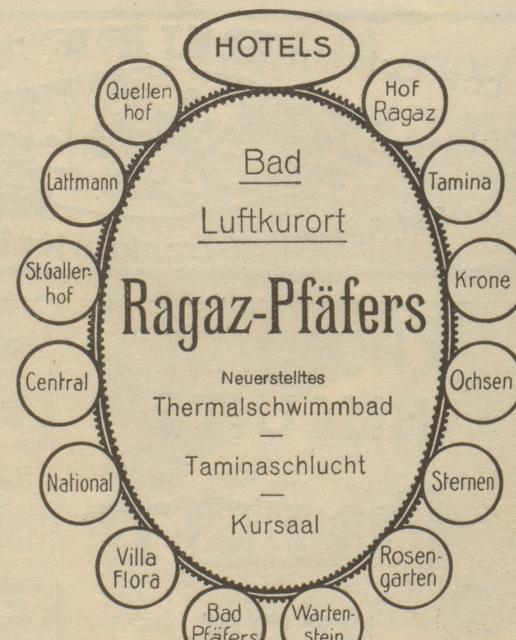
"Bitte, wollen Sie mir sagen, mit welchem Recht Sie hier eingedrungen sind und — meine Zigaretten rauchen?"

Der andere lächelte liebenswürdig.

"Gewiß. Gerne. Aber, bitte, nehmen Sie doch Platz. Machen Sie es sich bequem — als ob Sie zu Hause wären."

"Ich muß wirklich bitten!" sagte Mr. Fox energisch und trat einen Schritt vor.

Der seltsame Blick, der ihn aus den runden Brillengläsern traf, raubte ihm wieder alle Energie. Er fühlte sich diesen blitzenden, runden Gläsern gegenüber wehrlos.



Illustrierte Prospekte und Hötelpreisliste durch das Verkehrsbureau Ragaz

399